

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weihen und warfen sie bei einem Brande ins Feuer, im Vertrauen, daß sie das Feuer löschen. Am Georgitag wurde zeitlich am Morgen das Haus besorgt und mit einem frischen Besen ausgekehrt. Dieser Besen wurde dann vor Sonnenaufgang in ein Kleefeld gesteckt, in der Meinung, man habe nun die Hege aus dem Hause gebracht. Schirl-Moser, Reichersberg.

Am Karfreitag kein Geld ausgeben, sonst „ergibt“ es das ganze Jahr nicht. Lenzeder, Kraims.

Dem Kalbe die Biestmilch geben, damit es wächst. Das Hochzeitschießen vertreibt die bösen Geister aus dem Hause. Bei einer Hochzeit mußte auch der Hochzeitslader „Prokrader“ (Prokurator) den Wirtsleuten ein Mahlgeld (drei Gulden) geben, dafür erhielt er auch Rindfleisch, Braten, Bier, Wein und Torte. Ablinger, Heining.

Am Georgitag soll man dem Vieh neuerlei Gras geben, dann ist es das ganze Jahr vom Neid befreit. Am selben Tage vor dem Taganläuten das Haus auskehren, den Besen verkehrt auf die Wiese stecken, dann kann die Hege nicht ins Haus. Am Hochzeitstag soll die Braut das Hemd verkehrt anziehen, damit ihr niemand schaden kann. Schmoller, Steindorf.

Legt sich die Kaze in die Dachrinne, so „tränkt“ sich jemand. Man soll keine Brotkrösel werfen, sonst muß man sie am jüngsten Tag suchen. Füreder, Seewalchen.

Das Schießen bei der Taufe eines Knaben vertreibt die bösen Geister. Die ersten drei Hagelkörner soll man ins Weihwasser werfen, dann macht das Unwetter weniger Schaden. Bei Seitenstechen dreimal einen Stein ansputzen, ohne Umschauen fortgehen, dann wird es gut. Katterl, Gerlhalm.

Bringt der Wasenmeister ein verendetes Pferd fort, soll man nicht nachschauen, sonst muß er bald wiederkommen. Drei Kreuze auf einem Wurzelstock behüten vor dem „wildem Gjad“. Neuhofner, Neubrunn.

Findet man Heu auf der Straße, so gibt man es wegen des Neides dem Vieh. Die Mutter soll am Hochzeitstage des Kindes nicht mitgehen, sonst trägt sie das Kreuz nach. Lacher, Seewalchen 80.

Haare auskämmen, ins Freie werfen und von einer Krähe zum Nestbau verwendet, bringt einen „wehen Kopf“ (Ausschlag). Eder, Baum.

Ist die erste begegnete Person beim Antritt einer Reise alt, so geht es auf dieser Reise nicht gut. Salz ausschütten bringt